Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 2

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma H. **Geilinger & Co.**, in Zürich 1, Handel in Rohseide, hat sich infolge Todes der beiden Gesellschafter aufgelöst.

Alexander Alfieri, griechischer Staatsangehöriger, und Robert Peyer-Ghioni, von Willisau (Luzern), beide in Zürich 6, haben unter der Firma **Alfieri & Peyer**, in Zürich 6, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1928 ihren Anfang nahm. Handel in Rohbaumwolle und Vertretungen. Weinbergstr. 35.

Aktiengesellschaft Eduard Schott, in Zürich, Handel in Seidenwaren usw. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1929 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. Wilhelm Caspar Escher ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat dieser Gesellschaft ausgeschieden.

Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Forta Unternehmungen A.-G.**, Seidenstoffe und Seidenbänder, in Basel, ist Dr. Karl Schultheß ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Aug. Spindler & Co.**, in Basel, Textilrohstoffe, ist als weiterer Kommanditär eingetreten August Spindler, jun., von Basel, in Riehen.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Industrie-Gesellschaft für Schappe**, in Basel, ist die Prokura des Gregor Im Hof erloschen.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Trümpy, Schaeppi & Co.**, Druckerei von Baumwolle, Wolle und Seide, in Mitlödi, ist der Gesellschafter Dr. Henry Schaeppi ausgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. Die drei andern Gesellschafter Dr. Fritz Trümpy-Leuzinger, Dr. J. Harry Schaeppi und Dr. Wilfried Schaeppi führen die Gesellschaft unter der gleichen Firma weiter.

Unter dem Namen **Gherzi-Textilentwicklungsverfahren Aktiengesellschaft** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist das Studium, der Ankauf und die Verwertung der von Giuseppe Gherzi, Ingenieur, in Novara, gemachten schutzfähigen und nicht schutzfähigen Erfindungen, Entdeckungen und Methoden auf dem Gebiete der Webereiund Spinnerei-Industrie. Das Aktienkapital beträgt Fr. 30,000. Die Gesellschaft übernimmt die Erfindungen, Entdeckungen, Methoden etc. auf dem Gebiete der Weberei- und Spinnereiindustrie von Gius. Gherzi in Novara. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Giuseppe Gherzi, Ingenieur, italienischer Staatsangehöriger, in Novara, als Präsident; Heinrich Thoma, Kaufmann, von und in Zürich, und Hermann Ziegler, Rentier, von Grellingen (Bern), in Zürich. Geschäftslokal: Seestr. 53, Zürich 2.

PERSONELLES

Robert Stäubli †. Am 10. Januar verschied in Horgen Herr Robert Stäubli, Textilmaschinenfabrikant, im Alter von 68 Jahren. Unter großer Teilnahme befreundeter Kreise wurde der Verstorbene am 13. Januar im Krematorium den läuternden Flammen übergeben. Die Erinnerung an ihn wird aber in der blühenden Gemeinde am See noch lange fortleben.

Am 23. Februar 1863 als Sohn eines einfachen Arbeiters geboren, durchlief Robert Sträuli in Käpfnach-Horgen die Primarschule. Als aufgeweckter und lebhafter Knabe wurde er gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder durch Mahnung und Vorbild zu Fleiß und Pflichterfüllung erzogen. Sein Vater erlaubte ihm auch den Besuch der Sekundarschule — deren drei Klassen er mit bestem Erfolg absolvierte — und ebnete so seinem strebsamen Sohne das weitere Fortkommen. In einer Seidenweberei in Horgen erlernte der junge Mann sodann die Jacquardweberei und bildete sich gleichzeitig auch kaufmännisch aus. Als junger Mann von 18 Jahren wanderte er in die Fremde, wo er in einer Seidenstoffweberei in Böhmen seine erste Stellung bekleidete. Nach seiner Rückkehr in die Heimat war er viele Jahre in der Firma Gebr. Näf in Zürich tätig. Im Jahre 1898 trat er sodann als kaufmännischer Leiter in die Firma Schelling & Stäubli in Horgen ein. Aus der Firma entwickelte sich später die Firma Gebrüder Stäubli & Co., die durch die Umsicht und Tatkraft des Verstorbenen sich mehr und mehr entwickelte und im Laufe der Jahre Weltruf erlangte. Schon vor dem Kriege errichtete die Firma in Sandau (Böhmen) und in Faverges (Frankreich) Filialfabriken, von denen die erstere im Laufe der Kriegsjahre in andere Hände übergegangen ist. Leider wurde der rastlosen Tätigkeit des nunmehr Verstorbenen schon vor einem Jahrzehnt durch eine Herzerkrankung Einhalt geboten. Trotz seiner Energie und seinem Willen, auch ferner seinen Geschäften obliegen zu können, zwang ihn die Krankheit dazu, den Wirkungskreis seinem Bruder zu überlassen. Nun hat ihn der Tod von seinem Leiden erlöst. Er ruhe sanft! -t-d.

Direktor Karl Siegfried †. Am 26. Januar ist Karl Siegfried, ehemaliger Direktor der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, im Alter von 78 Jahren verschieden. Die Zeit, die er nach 45jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Dienste der Seidentrocknungs-Anstalt in Muße verbringen durfte, hat ihm Beschwerden und Krankheiten in reichem Maße gebracht, sodaß der Tod eine Erlösung bedeutete. Wir haben dieses energischen und aufrechten Mannes, dem nicht nur die schweizerische Seidenindustrie zu großem Dank verpflichtet ist, sondern der auch im Auslande hohes Ansehen genoß, bei Anlaß seines Rücktrittes Ende 1925 in ehrender Weise gedacht.

KLEINE ZEITUNG

Kritische Gedanken zur Lage der Textil-Industrie. (Schluß.)

Es ist schon einmal nachgewiesen worden, wie sich die Anschaffung eines Hemdes für die Bevölkerung der Schweiz auswirken kann. Würde ein solches eingespart, so fehlen der Fabrikation rund 10 Millionen Meter Absatz. Das gibt ungefähr 80,000 Spindeln und 700—800 Webstühlen keine Arbeit, also auch keinen Verdienst. Wird das Hemd gespart, dann hat man für andere textile Bedürfnisse erst recht kein Geld. Möge man sich in diesem Zusammenhang an die Stoffarmut der Damenmode erinnern. Solche Tatsachen geben doch zu denken. Sie werden viel zu wenig beachtet, haben aber eine große wirtschaftliche Bedeutung. Also müssen auch inbezug auf die Löhne einmal festere Anhaltspunkte geschaffen werden. Die Kalkulationen entbehren in kaufmännischer Hinsicht ebenfalls sehr häufig einer richtigen Grundlage, und solche Methoden müssen sich früher oder später an den Einzelnen wie an der Gesamtheit bitter rächen.

Alle Vorteile von bevorzugter wirtschaftlicher Stellung, eines günstigen Zusammenwirkens des ganzen Fabrikationsprozesses, einer leistungsfähigen Anlage und Arbeiterschaft, der Intelligenz von Prinzipalen und ihrer Mitarbeiter, noch anderer glücklicher Umstände mehr, einfach nutzlos opfern zu müssen, wie es gegenwärtig so häufig geschieht, ist doch ein geradezu fürchterlicher Zustand. Muß erst der völlige Zusammenbruch abgewartet werden, bis man sich zu einer Sanierung aufrafft?

Bei der Behandlung dieses Kapitels werden die Auffassungen allerdings stark voneinander abweichen, vielleicht sogar heftig aufeinander geraten. Man wird die persönliche Freiheit, die Gepflogenheiten des Handels und den allgemein wirtschaftlichen Fluß gehemmt sehen durch zu stark bindende Abmachungen. Die jetzige Ungebundenheit in allen Kalkulationsfaktoren erschüttert aber anderseits die Grundlagen der Wirtschaft derart, daß sie früher oder später ins Wanken gerät. Eine sehr empfindliche Abhängigkeit wird die Folge sein. Man weiß es ferner nur zu gut, wie die Ungebundenheit von gewissen Elementen ausgenützt wird.

Klug gemacht durch ungeheure Verluste, soll man z. B. in Italien neuerdings daran sein, bestimmte Normen aufzustellen über die Herstellungskosten der Baumwollgespinste. Umfangreiche und tiefgründige Expertisen lieferten das Beweismaterial für die Faktoren der Preiszusammensetzung. An-